



Ihr Herz im Blick

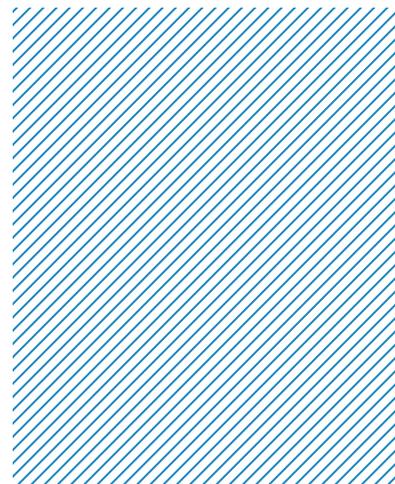
Telemonitoring Service
für Patienten mit Herzschwäche

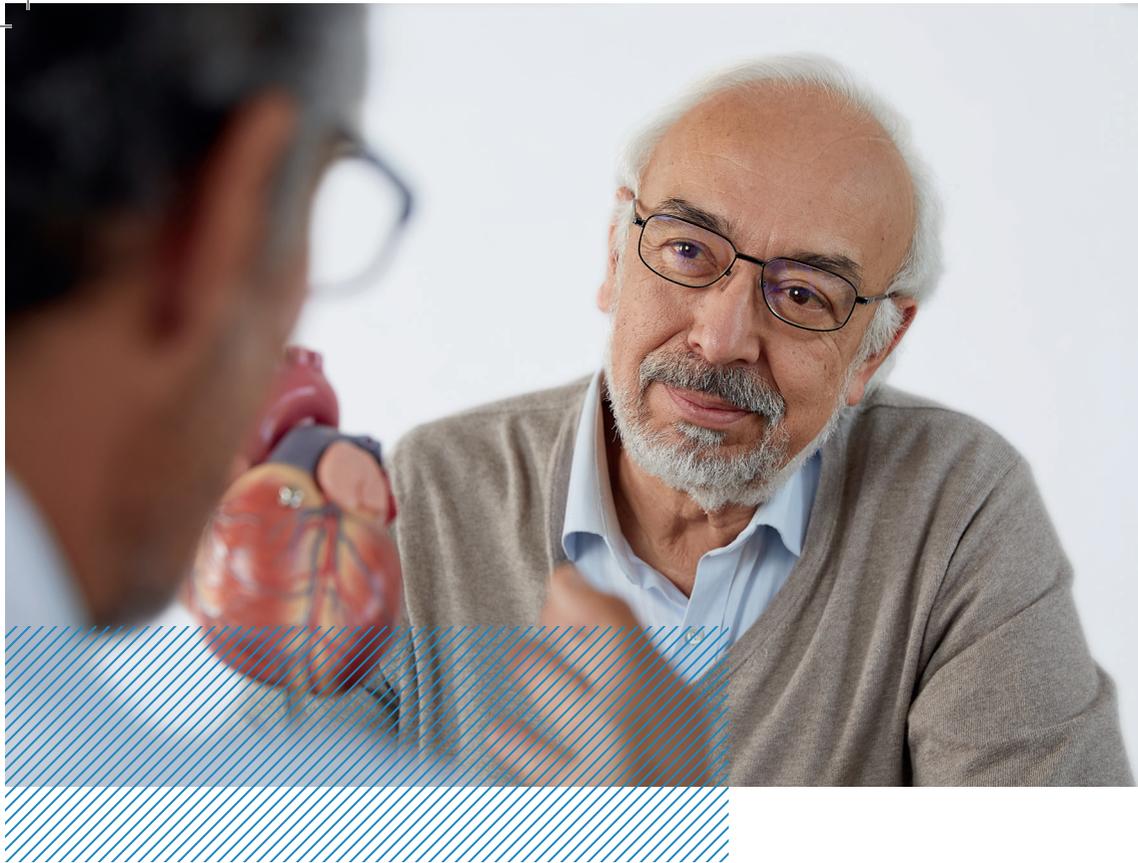


inCareNet HF

Liebe Patientin, lieber Patient,

zahlreiche Studien zeigen, dass telemedizinisch versorgte Herzschwächepatienten nicht nur seltener ins Krankenhaus müssen, sondern auch länger und besser leben! Diese Ergebnisse haben dazu geführt, dass Betroffene mit einer fortgeschrittenen Herzschwäche (NYHA Klasse II – III) seit dem 1. Januar 2022 gesetzlichen Anspruch auf eine engmaschige telemedizinische Betreuung haben.





Warum ist ein Herzinsuffizienzmonitoring wichtig?

Bei einer Herzschwäche ist der Herzmuskel zu schwach, um ausreichend Blut durch den Körper zu pumpen und alle Organe mit genügend Sauerstoff und Energie zu versorgen. Die Lebensqualität vieler Patienten ist dadurch oft eingeschränkt. Kritisch wird es dann, wenn sich die Herzfunktion akut verschlechtert und sich Wasser in der Lunge staut. In der Fachsprache spricht man dann von Dekompensation oder Entgleisung, die in akutem Herzversagen münden und den Herzmuskel nachhaltig schädigen kann. Daher ist es wichtig, solche Notfälle zu vermeiden und Verschlechterungen frühzeitig zu erkennen, um gegensteuern zu können.

Wie kann das Telemonitoring Dekompensationen vermeiden helfen?

Eine Herzinsuffizienz ist eine sehr komplexe Erkrankung. Sie zeigt sich in zahlreichen Symptomen und hat oft Schnittstellen zu anderen Krankheitsbildern, wie z.B. Diabetes, Lungen- und Nierenerkrankungen. Daher ist es nicht ganz einfach zu erkennen, ob und wann sich der Herzzustand verschlechtert. Zudem nimmt die Hälfte der Betroffenen vor einer Dekompensation (Wasserstau in der Lunge) oft lange Zeit keinerlei Symptome wahr – obwohl sich die Druckverhältnisse in den Herzkammern, im Lungenkreislauf oder anderen Körperbereichen bereits Tage vorher ändern. Dann reichen jedoch schon kleine Anlässe wie eine Erkältung, üppigere Mahlzeiten oder ein vergessenes Medikament, dass der Lungenruck ansteigt, sich Wasser in der Lunge staut und akute Atemnot entsteht, die lebensbedrohlich werden kann.

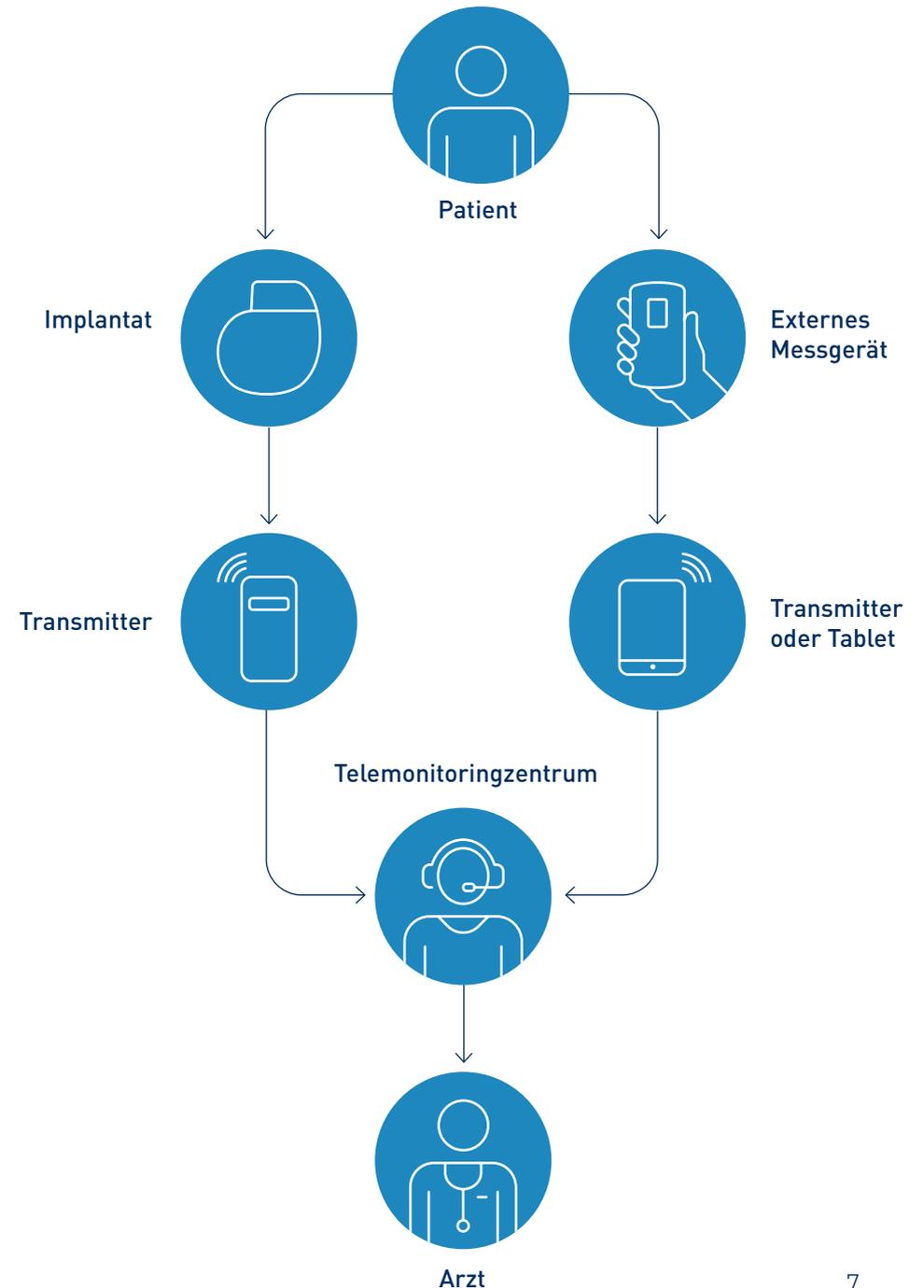
Ein akuter Anstieg des Blut- oder Lungenrucks, spontane Veränderungen in der Herzfrequenz oder im Gewicht können jedoch wichtige Hinweise auf eine drohende Dekompensation geben. Werden diese Signale früh genug erkannt, kann rechtzeitig gegengesteuert (z.B. medikamentös) und Krankenhausaufenthalte oft vermieden werden.

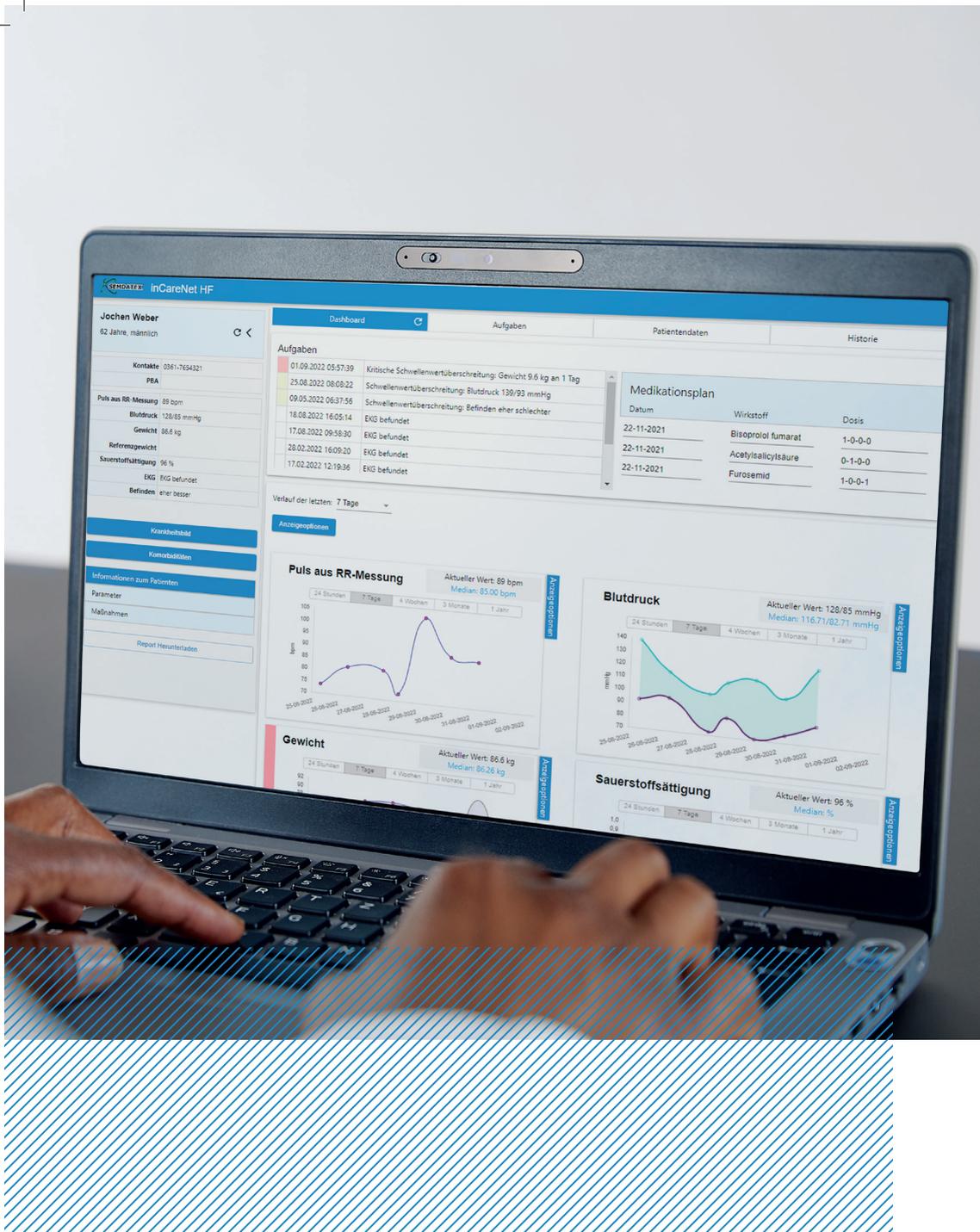
Mithilfe eines täglichen Monitorings relevanter Gesundheitswerte können Ärzte Ihren Zustand engmaschig im Blick behalten und sicherstellen, dass Auffälligkeiten rechtzeitig gesehen und behandelt werden können.

Wie läuft das Telemonitoring ab?

Wenn Sie Trägerin oder Träger eines implantierbaren ICD- oder CRT-Gerätes sind, erhalten Sie von Ihrer Ärztin bzw. Arzt ein Patientengerät (vgl. Abbildungen auf Seite 11 oben) nach Hause, über das Ihre Gesundheitsdaten aus dem Implantat regelmäßig an ein kardiologisch besetztes Telemonitoringzentrum (TMZ) übermittelt werden können. Wenn Sie kein Implantat tragen, innerhalb der letzten 12 Monate jedoch infolge einer Dekompensation im Krankenhaus behandelt wurden, werden Sie ein Set aus externen Geräten (s. Abbildungen auf Seite 11 unten) zur häuslichen Übermittlung Ihres Körpergewichts, des Blutdrucks, der Herzfrequenz sowie Herzaktion (EKG) und Ihres Befindens nach Hause erhalten.

Das Telemonitoringzentrum arbeitet hierbei eng mit Ihrem betreuenden Arzt bzw. Ihrer Ärztin zusammen. Die Auswertung Ihrer Gesundheitsdaten durch das Telemonitoringzentrum erfolgt werktags, kann bei Bedarf aber auch auf die Wochenenden und auf Feiertage erweitert werden. Erkannte Auffälligkeiten leitet das Telemonitoringzentrum an Ihren betreuenden Arzt weiter, um bei Bedarf zeitnah handeln zu können.





Wie werden die Monitoringdaten verarbeitet?

Um den Behandlungsverlauf ganzheitlich abzubilden, werden Gesundheitsinformationen auf einer digitalen Monitoringplattform, der **inCareNet HF**-Plattform, zentral erfasst. InCareNet HF wurde von führenden Herzinsuffizienz-Experten entwickelt und ermöglicht es, Untersuchungen und Behandlungsschritte aller beteiligten Ärzte standort- und fachübergreifend zu erfassen, zu koordinieren und zu strukturieren.

Die Lösung setzt auf den jüngsten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen und Leitlinien auf. Ziel ist eine Verbesserung der Behandlungsqualität.

Wie funktioniert das Telemonitoring für Implantatpatienten?

Bei Implantatpatienten werden die gemonitorten Gesundheits- und ICD- bzw. CRT-Daten automatisch und ereignisbezogen vom Implantat über einen Transmitter von zu Hause an das zuständige Telemonitoringzentrum übermittelt, das die Daten sieht.

Wie funktioniert das Telemonitoring für Patienten mit externen Messgeräten?

Ihr betreuender Arzt händigt Ihnen eine Waage, ein Blutdruckmessgerät, einen mobilen EKG-Rekorder zur Auflage auf die Brust sowie ein Tablet aus. Hiermit sind Sie in der Lage, Ihr Gewicht, den Blutdruck, Ihre Herzfrequenz sowie Herzaktion (EKG) und Ihr Befinden täglich und selbständig zu dokumentieren und – unter Einhaltung der gängigen Datenschutzregeln – telemedizinisch an das zuständige Monitoringzentrum zu übermitteln.

Was macht das TMZ mit den Daten?

Das TMZ wertet – sowohl die Implantat- als auch die externen Daten – aus und benachrichtigt bei Bedarf auch den zuständigen Arzt. Die dazu notwendigen Geräte werden von Ihrem betreuenden Arzt im Rahmen des Telemonitorings bereitgestellt. Die Kosten hierfür übernimmt Ihre Krankenkasse. Das Telemonitoring ist kein Notfallinformationssystem. Im Notfall oder bei Beschwerden sollten Sie sich unbedingt in ärztliche Behandlung begeben und sich an die verfügbaren medizinischen Einrichtungen wenden.

Geräte für das Implantatmonitoring



- 1) Implantat (ICD- oder CRT-Gerät)
- 2) Transmitter

Geräte für das externe Monitoring



- 1) Tablet
- 2) Waage
- 3) Blutdruckmessgerät
- 4) EKG-Gerät

Sind meine Daten geschützt?

Das Monitoring unterliegt den deutschen Datenschutzanforderungen, welche weltweit zu den umfassendsten und schärfsten zählen.

Welche Gesundheitsdaten werden telemedizinisch überwacht?

Implantatpatienten (Beispiele von Daten)

- ICD- / CRT- und Elektrodenfunktion
- Mögliche Wasseransammlung in der Lunge (geräteabhängige Widerstandsmessung)
- Herzrhythmusstörungen (intrakardiale EKGs)
- Hinweise auf eine Verschlechterung des Gesundheitszustands

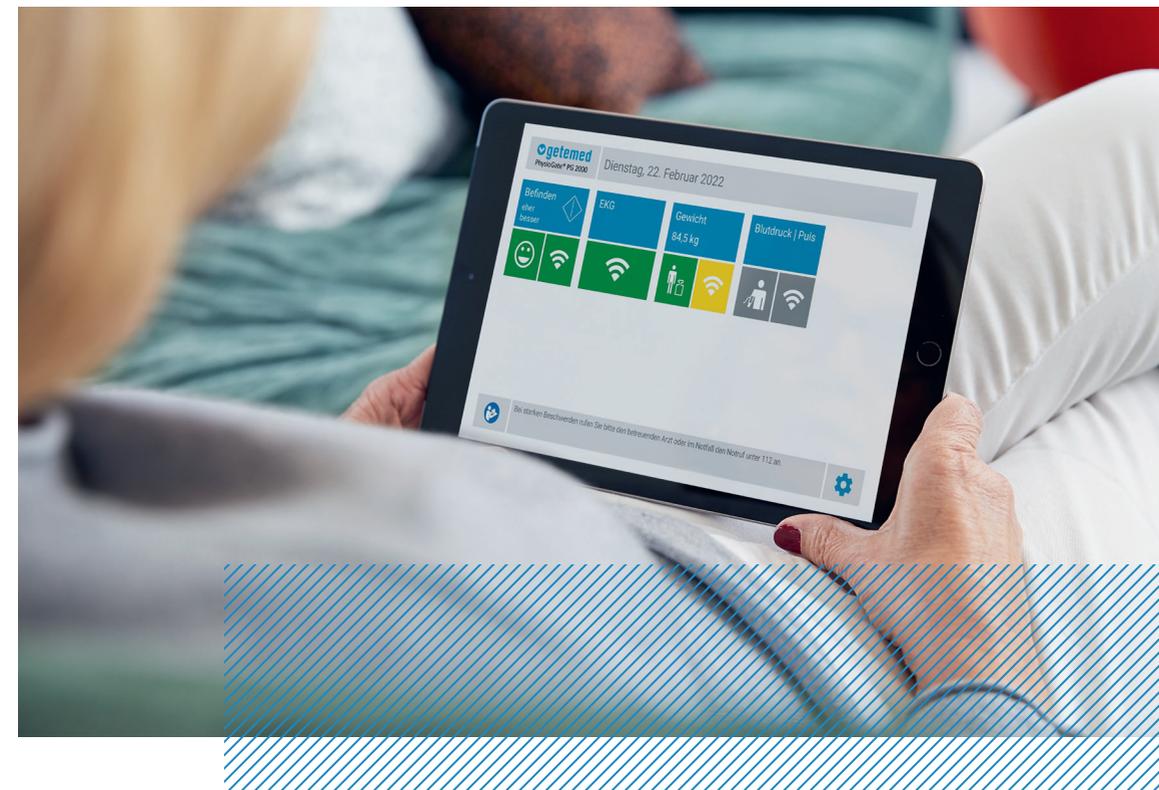
Patienten mit externen Geräten

- EKG-Aufzeichnung (mobiler EKG-Rekorder)
- Körpergewicht (Bluetooth-Waage)
- Blutdruck (Bluetooth-Blutdruckmessgerät)
- Selbsteinschätzung des Befindens (Tablet)

Wer kann das Angebot nutzen?

Die telemedizinische Betreuung steht Patienten offen, die

- eine mittlere oder schwere Herzschwäche haben (NYHA-Klasse II oder III)
- eine reduzierte Herzleistung aufweisen (Pumpleistung von < 40%)
- ein aktives Herzrhythmusimplantat (ICD, CRT-Schrittmacher bzw. CRT-Defibrillator) mit Monitoringfunktion tragen oder
- kein Implantat tragen, aber innerhalb der letzten 12 Monate aufgrund einer Dekompensation stationär behandelt wurden.

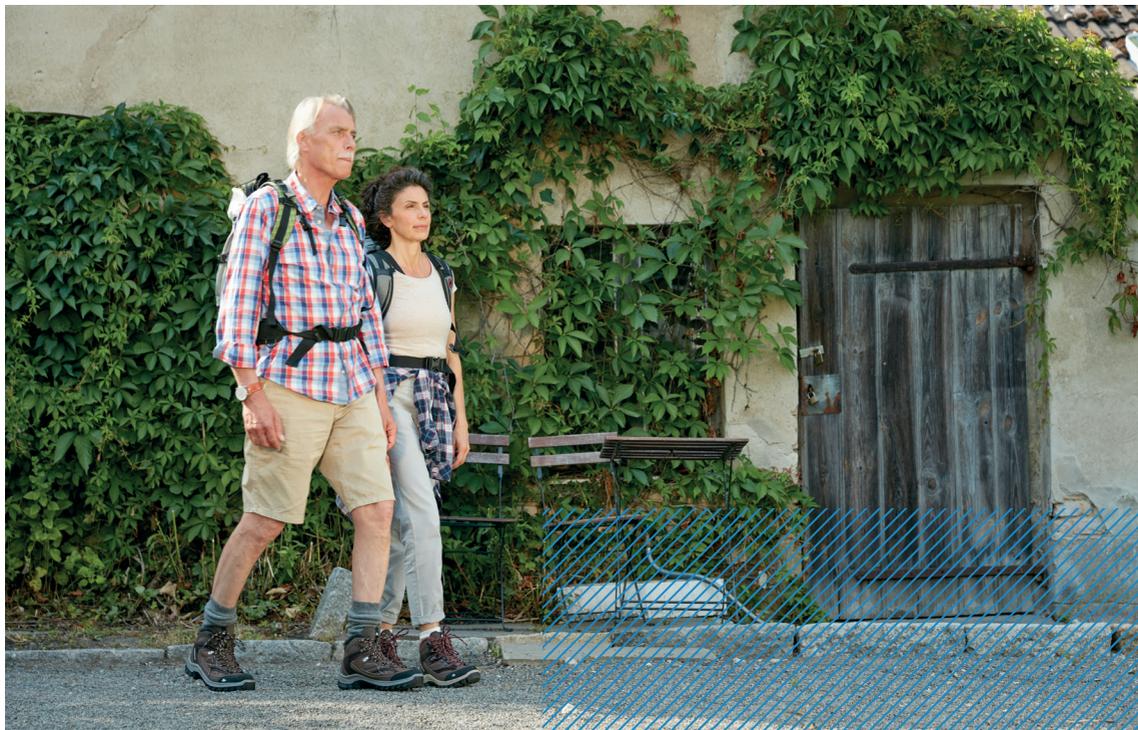


Vorteile des Telemonitorings

Kardiologisches Monitoring – zu Hause und im Urlaub

Ob Sie zu Hause oder im Urlaub sind, über das weltweite Mobilfunknetz ist es möglich, Ihre Gesundheitsdaten an das TMZ zu übertragen.* Sollte die Datenübertragung mal nicht einwandfrei klappen, wird das Telemonitoringzentrum automatisch darüber benachrichtigt.

*Solange eine Mobilfunkabdeckung gegeben ist und Sie Ihr Übertragungsgerät mit sich führen.



Schnellere Reaktionszeit

Durch die regelmäßigen Datenübertragungen ist es Kardiologen möglich, auf wichtige Auffälligkeiten oder voranschreitende Zustandsveränderungen zu reagieren und Ihre Therapie anzupassen, bevor es kritisch und ein Krankenhausaufenthalt gegebenenfalls unvermeidlich wird.

Einfache Handhabung

Die Patientengeräte zur telemedizinischen Übertragung der Implantatdaten, sind schon nach dem ersten Laden einsatzbereit.* Auch der Umgang mit den externen Messgeräten ist kinderleicht. Wie Sie die Messungen zu Hause einfach und korrekt durchführen können, erläutert Ihnen Ihr betreuender Arzt direkt. Hierfür erhalten Sie eine ausführliche Einweisung und können im Anschluss zu Hause alle Messungen in kurzer Zeit selbstständig durchführen. Neben der Messung des Körpergewichts und des Blutdrucks wird ein EKG aufgezeichnet. Dies geschieht unkompliziert durch die Auflage eines EKG-Rekorders auf die Brust. Die Selbsteinschätzung des Befindens wird über ein Tablet durchgeführt.

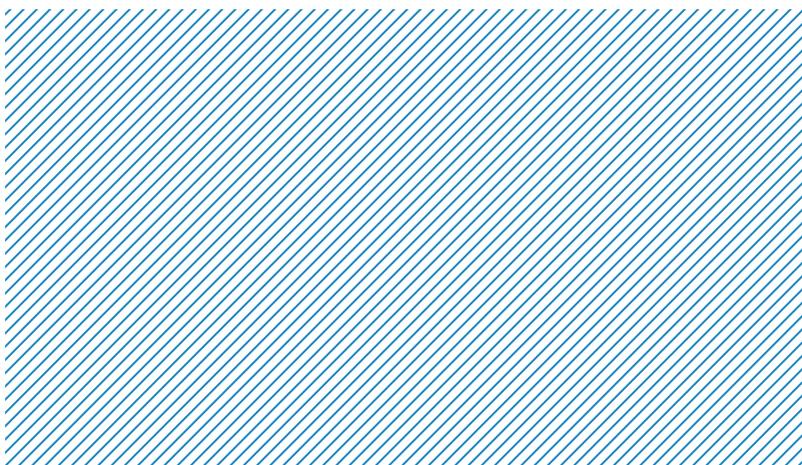
Erstattung durch die Krankenkasse

Die telemedizinische Betreuung für Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz wird seit dem 1. Januar 2022 regulär von den Krankenkassen erstattet.

*Abhängig von Gerätemodell und Hersteller.

Möchten Sie mehr über den Telemonitoring Service erfahren? Sprechen Sie uns an!

KONTAKT der Praxis / Einrichtung



**GETEMED Medizin- und
Informationstechnik AG**

Oderstraße 77
14513 Teltow

Tel.: +49 3328 3942-0
Fax: +49 3328 3942-99
E-Mail: info@getemed.de
Internet: www.getemed.de

© BIOTRONIK SE & Co. KG

All rights reserved. Specifications
are subject to modification,
revision and improvement.

BIOTRONIK SE & Co. KG
Woermannkehe 1
12359 Berlin
www.biotronik.com

